

PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies): Kognitiver Pretest Runde 2

Prüfer, Peter; Porst, Rolf

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Prüfer, P., & Porst, R. (2008). *PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies): Kognitiver Pretest Runde 2*. (GESIS-Projektbericht, 2008/05). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
<https://doi.org/10.17173/pretest54>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

GESIS-Projektbericht 05/2008

PIAAC

**(Programme for the International
Assessment of Adult Competencies)**

Kognitiver Pretest

Runde 2

Peter Prüfer und Rolf Porst
Dezember 2008

GESIS
Quadrat B2,1
Postfach 12 21 55
D-68072 Mannheim

Telefon: (0621) 12 46 - 227
Telefax: (0621) 12 46 - 100
E-Mail: peter.pruefer@gesis.org

Telefon: (0621) 12 46 - 228
Telefax: (0621) 12 46 - 100
E-Mail: rolf.porst@gesis.org

DOI: 10.17173/pretest54

Zitierweise

Prüfer, P. & Porst, R. (2008): „PIAAC Runde 2“. Kognitiver Pretest. *GESIS Projektbericht*. Version: 1.0. GESIS - Pretestlabor. Text. <http://doi.org/10.17173/pretest54>

Inhalt

Seite

1.	Ziel des Pretests.....	3
2.	Zur Methode im Pretest.....	3
3.	Durchführung der Interviews.....	3
4.	Ergebnisse zu den einzelnen Fragen.....	5

1. Ziel des Pretests

Im Vorfeld der Haupterhebung für das Projekt „PIAAC“ (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) sollten ausgewählte Fragen aus dem „Background Questionnaire“ in kognitiven Pretests evaluiert werden. Untersucht werden sollte dabei vor allem

- die Verständlichkeit der Fragen und
- Schwierigkeiten der Testpersonen beim Beantworten der Fragen.

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der zweiten Pretestrunde. Die Ergebnisse der ersten Pretestrunde sind in dem ZUMA-Projektbericht 4/2008 nachzulesen.

2. Zur Methode im Pretest

Vor Beginn des zweiten Pretests wurde ein separater Evaluationsfragebogen entwickelt, der neben den zu testenden Fragen eine Reihe von vorbereiteten Nachfragen enthält, die unterschiedliche Probleme der Testpersonen bei der Beantwortung der Fragen aufdecken sollten. Der Evaluationsfragebogen wurde im Pretest in weitgehend standardisierter Form eingesetzt, d.h. zuerst wurde die zu testende Frage gestellt und nach deren Beantwortung die vorbereitete Nachfrage, immer mit der Option verbunden, dass der Interviewer/die Interviewerin auch andere Nachfragen stellen konnte, wenn es dem jeweiligen Antwortverhalten der Testpersonen angemessen erschien.

3. Durchführung der Interviews

Insgesamt wurden 25 Pretestinterviews in der Zeit vom 18. November bis zum 5. Dezember 2008 von vier Interviewern/Interviewerinnen und einer Projektmitarbeiterin durchgeführt.

Als Entschädigung für den Zeitaufwand erhielt jede Testperson ein Honorar von 30.- €. Mit diesem Honorar sollte auch die Motivation zur Mitarbeit erhöht werden.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die Verteilung der Merkmale Schulbildung, Status der Erwerbstätigkeit, Alter und Geschlecht in der Preteststichprobe.

Tabelle 1: Verteilung der Merkmale Schulbildung und Erwerbstätigkeit

	Niedrige Schulbildung ($<$ Fachhochschulreife) N = 17		Höhere Schulbildung (\geq Fachhochschulreife) N = 8		
	Derzeit <u>nicht</u> in Studium oder Lehre	Derzeit in Studium oder Lehre	Derzeit <u>nicht</u> in Studium oder Lehre	Derzeit in Studium oder Lehre	
Aktuell er- werbstätig	6	xxx	3	1	10
Aktuell nicht erwerbstätig, aber in den letzten 12 Monaten er- werbstätig gewesen	4	xxx	3	xxx	7
Aktuell nicht erwerbstätig und in den letzten 12 Monaten auch nicht erwerbstätig gewesen	4	2	1	1	8
	14	2	7	2	25

Tabelle 2: Verteilung der Merkmale Alter und Geschlecht)

	Weiblich	Männlich	
18 – 34 Jahre	5	7	12
35 – 54 Jahre	8	1	9
55 Jahre oder älter	2	2	4
	15	10	25

4. Ergebnisse zu den einzelnen Fragen

A3 Welche der folgenden Beschreibungen trifft am besten auf Ihre derzeitige Haupttätigkeit zu?

Int.: Liste A3 vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

- 01 Bezahlte Arbeit/Selbstständig
- 02 Aufgaben im Haushalt
- 03 Unbezahlte Arbeit im Familienunternehmen
- 04 Schüler/in, Student/in
- 05 Auszubildende/r, Praktikant/in, Trainee
- 06 Ohne Arbeit und arbeitsuchend
- 07 Rentner/in, Pensionär/in oder im Vorruhestand
- 08 Dauerhaft erwerbsunfähig
- 09 Wehr- oder Zivildienst
- 10 Sonstiges: _____

CODE	N
01	8
02	5
03	2
04	3
05	2
06	6
07	2
08	
09	
10	1

Befund:

Die Frage sollte nicht systematisch evaluiert werden, sondern diene in erster Linie der internen Filterung des Fragebogens. Von daher liegen auch keine systematischen Befunde zum Verständnis der Frage vor. Auffällig ist aber, dass mehrere Testpersonen sich spontan nicht einer einzigen Kategorie zuordnen konnten oder wollten, so dass wir bei 25 Testpersonen 29 Nennungen zu verzeichnen haben. Im Detail: Eine Testperson nennt die Kategorien 1 und 2, eine weitere Testperson die 2 und die 7, und eine dritte gar die 2, 3 und 10.

Von Interviewer-Seite wurde angemerkt, dass die Fragenformulierung „Welche der folgenden Beschreibungen....?“ nicht zur Vorgabe der Antwortmöglichkeiten auf einer Liste passt.

Empfehlung:

Änderung der Fragenformulierung in „Welche der Beschreibungen auf dieser Liste trifft am besten auf Ihre derzeitige Haupt-Tätigkeit zu?“ plus Interviewerhinweis: „Nur eine Nennung möglich.“ Alternativ wäre eine Erweiterung der Frageformulierung denkbar: „Denken Sie bitte an diejenige Tätigkeit, die Sie zeitlich am meisten beansprucht“.

B1 Ich möchte Ihnen nun ein paar Fragen zu Ihrer Ausbildung stellen. Es geht dabei um Ihre derzeitige oder frühere schulische oder berufliche Ausbildung inklusive Hochschulstudium.

Befinden Sie sich derzeit in schulischer oder beruflicher Ausbildung, inklusive Hochschulstudium? Gemeint sind Voll- oder Teilzeit.

CODE	N
Ja	1
Nein	20

Befund:

Nur eine von 21 Testpersonen gab an, sich derzeit in schulischer oder beruflicher Ausbildung zu befinden. Dies ist angesichts der Tatsache, dass vier Testpersonen eigentlich nach diesem Kriterium ausgewählt worden sind, doch etwas erstaunlich, erklärt sich aber doch aus der spezifischen Situation der Testpersonen; so ist eine der sich eigentlich in Ausbildung befindlichen Testpersonen eine ca. 50jährige Dame, die nach langer Arbeitslosigkeit eine Fortbildungsmaßnahme der Arge absolviert, von deren Nutzen sie wenig überzeugt ist und sie deshalb zunächst nicht erwähnt. Eine andere Testperson ist berufstätig und absolviert ein Studium an der Fernuniversität Hagen, die sie nicht als Ausbildung versteht, sondern als Weiterbildung.

Die Frage wirkt in einigen Fällen unangemessen. Eine selbständige Testperson, die ihre Arbeitszeit auf 80 Stunden schätzt, reagiert natürlich mit Unverständnis, wenn sie nach laufender Ausbildung gefragt wird. Ähnliches dürfte für viele „normal“ Berufstätige gelten. Eine Testperson (im folgenden als TP bezeichnet), eine 70jährige Dame, reagierte auf die Frage erst mit Kopfschütteln, dann mit Lachen.

Empfehlung:

Bei dieser Frage sollte man sich unbedingt Gedanken darüber machen, wer sie eigentlich beantworten soll, und dies im Rahmen der Filterführung operationalisieren. Es gibt in der Tat definierbare Personengruppen, bei denen die Frage nach einer aktuellen Ausbildung wenig Sinn macht.

Darüber hinaus wäre zu klären, ob Weiterbildung Bestandteil der Frage sein soll, und dies müsste dann entsprechend in die Frageformulierung eingebaut werden. Auf den Hinweis „Gemeint sind Voll- oder Teilzeit“ könnte man statt dessen verzichten, weil die meisten Testpersonen schon mit „nein“ antworten, bevor der Interviewer überhaupt an die Stelle kommt, an der der Zusatz vorgelesen werden soll.

B3a Wählen Sie die Beschreibung, die Ihrem derzeitigen Fachgebiet am nächsten kommt.

Int.: Liste B3a vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

- 1 Allgemein, kein bestimmtes Gebiet oder Fach
- 2 Geisteswissenschaften / Künste
- 3 Technik / Naturwissenschaften
- 4 Wirtschaft /Recht
- 5 Medizin/Gesundheit / soziale Dienste
- 6 Sozialarbeit / Sozialwissenschaften
- 7 Landwirtschaft
- 8 Sonstige

CODE	N
1	1
2	
3	
4	
5	
6	3
7	
8	

Befund:

Zwei der vier TP hatten Probleme, die auf sie zutreffende Kategorie zu finden. TP 04 war sich ihrer Antwort nicht sicher, TP 23 meinte, keine der Kategorien treffe auf sie richtig zu und entscheidet sich deshalb für Kategorie 1. TP 24, eine Studentin der Sozialwissenschaften, sah eine gewisse Überschneidung zwischen den Kategorien 2 und 6, hat sich dann aber doch für die 6 entschieden.

Empfehlung:

Zunächst müssten die Kategorien noch einmal auf Trennschärfe und Vollständigkeit hin überprüft werden. Danach wäre zu klären, was eigentlich der Unterschied zwischen Kategorie 1 und Kategorie 8 sein soll; nach unserem Dafürhalten sind die Kategorien identisch, so dass man 1 in 8 aufgehen lassen könnte.

B4 Wann haben Sie Ihre Ausbildung (das heißt schulische oder berufliche Ausbildung, inklusive Hochschulstudium) beendet beziehungsweise mit ihr aufgehört?

Jahr: _____ oder Alter: _____

Befund:

Bei dieser Frage gibt es zwei nennenswerte Probleme. Das erste – eher technische – Problem besteht darin, dass in der Frageformulierung nicht erkennbar ist, welche Art von Information von den TP erwartet wird; dementsprechend erhalten wir bunte gemischt genaue Daten, Jahreszahlen und Altersangaben.

Das zweite Problem ist eher inhaltlich: Die Frage impliziert eine durchgängige Ausbildungskarriere (von der Grundschule bis zur Dissertation) und unterstellt zumindest eine hierarchische Karriere. Tatsache aber ist, dass sich eine solche Vorstellung in der Realität nicht widerspiegelt, wenn nach schulisch oder beruflich gefragt wird. Das leuchtet auch ein, wenn z.B. jemand sowohl eine schulische Ausbildung als auch eine berufliche Ausbildung beendet hat und von daher zwei Jahreszahlen vorliegen – welche Jahreszahl soll er jetzt angeben? TP 03 sagt: „Schulische Ausbildung 1978 und berufliche Ausbildung 1980“, TP 05 sagt: „Hochschulabschluss 2006, Referendariat 2008“. Oder: Was macht jemand, der zwei Ausbildungen abgeschlossen hat („die eine 1988, die andere 2000“; TP 15)?

Eher randständig das Problem von TP 12, die nicht genau weiß, „was Hochschulstudium genau erfasst. Ist das jetzt nur das Erststudium oder ist das auch die Promotion und die Habilitation?“.

Empfehlung:

Zur Lösung des technischen Problems in der Frageformulierung deutlich machen, auf welche Art von Information die Frage abzielt (das hängt vom Forschungsinteresse ab und kann entweder das Jahr des Abschlusses sein oder das Alter beim Abschluss). Am einfachsten wäre zu fragen: „In welchem Jahr haben Sie...?“.

Zur Lösung des inhaltlichen Problems wäre zu definieren, auf welche Ausbildung die Frage abzielt; das könnte z.B. die zuletzt absolvierte Ausbildung sein. In einem hierarchischen Modell der schulischen Bildung wäre das zugleich die höchste Ausbildungsstufe.

Auf alle Fälle sollten schulische und berufliche Ausbildung nicht in einer Frage gemeinsam erfasst werden; das ist der klassische Fragebogenfehler „doppelter Stimulus“, wenn man nicht bereit ist, den Bildungsverlauf detailliert und umfassend abzufragen.

Und schließlich infolge von Interviewerhinweisen: Die Formulierung „beendet bzw. mit ihr aufgehört“ drückt das selbe aus. Da in der Frage aber sowohl erfolgreiche als auch nicht erfolgreiche Ausbildungen erfasst werden sollen, schlagen wir folgende Formulierung vor: „In welchem Jahr haben Sie beendet bzw. abgebrochen?“.

B5a Ich möchte Ihnen nun Fragen zu den Abschlüssen stellen, die Sie vor Ihrer derzeitigen Ausbildung/die Sie früher erhalten haben. Welche der folgenden allgemein bildenden Schulabschlüsse haben Sie? Nennen Sie alle Abschlüsse, die auf sie zutreffen.

Int.: Liste B5a vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

1. Keine Schule besucht oder Abgang vor Ende der Grundschule
2. Von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss (ohne Volksschulabschluss)
3. Hauptschulabschluss (Volksschulabschluss)
4. Realschulabschluss (Mittlere Reife)
5. Abschluss der Polytechnischen Oberschule 10. Klasse (vor 1965: 8. Klasse)
6. Fachhochschulreife, Abschluss Fachoberschule
7. Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife / Abitur (Gymnasium bzw. EOS, auch EOS mit Lehre)
8. Einen anderen Schulabschluss, und zwar:

CODE	N
1	
2	1
3	11
4	10
5	1
6	1
7	9
8	1 (Sonderschule)

Befund:

Aufgrund der Möglichkeit von Mehrfachnennungen erhalten wir von den 25 Testpersonen 34 Schulabschlüsse genannt. Einige TP erkennen und verbalisieren die Tatsache, dass man mit einem höheren Abschluss zugleich den niedrigeren Abschluss „in der Tasche hat“: „Erst die 3, der Volksschulabschluss, ... dann die 4, die mittlere Reife“ (TP 17) oder „Ich habe die 7 und hab die 4 natürlich“ (TP 21). Wenn TP über Probleme beim Beantworten der Frage berichten, dann liegt das demzufolge auch genau an diesem Problem: „Abitur schließt die anderen Abschlüsse mit ein, eigentlich habe ich auch die Mittlere Reife und den Hauptschulabschluss gemacht“ (TP2).

Von Interviewer-Seite wurde angemerkt, dass die Fragenformulierung „Welche der folgenden allgemeinen....?“ nicht zur Vorgabe der Antwortmöglichkeiten auf einer Liste passt.

Empfehlung:

Nur den höchsten schulischen Abschluss abfragen. Schulische Abschlüsse sind – zumindest in der hier benutzten Abfrageform – in der Tat hierarchisch, so dass man statt auf „alle“ auf den „höchsten“ Schulabschluss abzielen sollte.

Daraus ergibt sich eine Änderung der Fragenformulierung in „Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie? Bitte sagen Sie mir es anhand dieser Liste.“ Und wenn PIAAC auf Mehrfachnennungen beharren sollte, zumindest wie folgt ändern: „Welche der allgemein bildenden Schulabschlüsse auf dieser Liste.....?“.

B5b: Welche der folgenden beruflichen Ausbildungsabschlüsse haben Sie? Nennen Sie alle Abschlüsse, die auf sie zutreffen.

Int.: Liste B5b vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

1. Keinen beruflichen Abschluss
2. Beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen
3. Beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Kollegschule oder Schule des Gesundheitswesens (1-jährig) abgeschlossen
4. Ausbildung an einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie oder Schule des Gesundheitswesens (2 bis 3-jährig) abgeschlossen
5. Fachhochschulabschluss; Ingenieurschulabschluss
6. Hochschulabschluss (Bachelor)
7. Hochschulabschluss (Master, Diplom, Magister, Staatsexamen)
8. Promotion
9. Einen anderen beruflichen Abschluss, und zwar:

CODE	N
1	7
2	11
3	3
4	1
5	1
6	1
7	4
8	1
9	1

Befund:

Ohne Befund, die Mehrfachnennungen sind gewünscht und machen hier auch Sinn.

Von Interviewer-Seite wurde angemerkt, dass die Fragenformulierung „Welche der folgenden beruflichen Ausbildungsabschlüsse....?“ nicht zur Vorgabe der Antwortmöglichkeiten auf einer Liste passt.

Empfehlung:

Änderung der Fragenformulierung in „Welche der beruflichen Ausbildungsabschlüsse auf dieser Liste treffen auf Sie zu?“ Das Wort „berufliche“ sollte unterstrichen werden, damit es vom Interviewer betont vorgelesen wird und so die Befragungspersonen darauf aufmerksam gemacht werden, dass es sich jetzt nicht mehr – wie in der vorhergegangenen Frage – um allgemeinbildende, sondern um berufliche Ausbildungsabschlüsse handelt.

Ich würde Sie nun gerne zu Ihrem **HÖCHSTE AUSBILDUNGSSTUFE, WIE IN B5b ANGEGEBEN**, hier einfügen befragen.

B8a Wählen Sie die Beschreibung, die Ihrem Fachgebiet am nächsten kommt.

Int.: Liste B8a vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

- 1 Allgemein, kein bestimmtes Gebiet oder Fach
- 2 Geisteswissenschaften / Künste
- 3 Technik / Naturwissenschaften
- 4 Wirtschaft /Recht
- 5 Medizin/Gesundheit / soziale Dienste
- 6 Sozialarbeit / Sozialwissenschaften
- 7 Landwirtschaft
- 8 Sonstige

CODE	N
1	4
2	3
3	4
4	3
5	2
6	2
7	1
8	

Befund:

Zunächst einmal ist es nicht immer leicht, seine Ausbildung in die vorliegenden Kategorien einzuordnen. Wo stuft man z.B. die „kaufmännische Lehre“ ein (TP 10 entscheidet sich für 1, aber ob das richtig ist?) oder „Öffentlichkeitsarbeit“ (auch TP 19 wählt die 1). Aber das ist ja bei geschlossenen Fragen nichts Ungewöhnliches.

Auffälliger ist, dass sich 8 der TP nach eigener Aussage auch für eine andere als die gewählte Kategorie hätten entscheiden können, was nicht für die Trennschärfe der Antwortvorgaben spricht.

Empfehlung:

Zunächst müssten die Kategorien noch einmal auf Trennschärfe und Vollständigkeit hin überprüft werden. Danach wäre zu klären, was eigentlich der Unterschied zwischen Kategorie 1 und Kategorie 8 sein soll; nach unserem Dafürhalten sind die Kategorien identisch, so dass man 1 in 8 aufgehen lassen könnte.

B 9a Zusätzlich zur eigentlichen Ausbildung – das heißt schulische oder berufliche Ausbildung, inklusive Hochschulstudium – kann man sein Wissen und seine Fähigkeiten auch durch andere Formen des Lernens erweitern. Beispiele hierfür sind Kurse, Privatunterricht, Fernkurse, Workshops, innerbetriebliche Fortbildung, Freizeitkurse usw.

Wir werden im Folgenden alle diese Formen des Lernens als „Kurse“ bezeichnen.

Wir möchten nun gerne etwas über die Kurse erfahren, an denen Sie in den letzten 12 Monaten teilgenommen haben.

Haben Sie in den letzten 12 Monaten, also seit ☞ **MONAT UND JAHR EINSETZEN** ☞ an irgendwelchen Kursen teilgenommen? Denken Sie dabei bitte sowohl an berufsbezogene als auch nicht-berufsbezogene Kurse.

CODE	N
Ja	11
Nein	14

Befund:

Die Frage wird sowohl von den TP wie auch den Interviewern als zu lange angesehen: „Lange Frage, das kann man sich gar nicht alles merken“ (TP 01), „das ist aber sehr lang“ (TP 18) oder: „Ich fand die Frage ziemlich lang. Also das ist schwer, das alles zu verstehen. Die Endfrage war sehr einfach, aber davor war sehr viel Verwirrung durch den Text“ (TP 21). Die Interviewer berichten, dass es ihnen teilweise unangenehm war, die lange Frage bis zum Ende vorzulesen; artikuliert wurden Wahrnehmungen wie „Die Frage war sehr lang, so dass die Befragte meiner Meinung nach Probleme hatte, sich alles zu merken“ oder „Ich hatte den Eindruck, die Testperson hört gegen Ende nicht mehr konzentriert zu“, und die Konsequenz daraus: „Bei ‚Haben Sie...‘ schüttelt die TP den Kopf und signalisiert so, dass sie keine Kurse besucht hat. Ich breche die Frage ab“.

Zur Information ein Überblick über die Kurse, welche von unseren TP in den letzten 12 Monaten besucht wurden (sprachlich gekürzt):

ID	Antwort
01	Airbrush
02	Englischkurs, English Discussion, Unternehmensfinanzierung, Qualitätsmanagement.
06	Fernuni Hagen: Weiterbildung zum Betriebswirt
07	In der Volkshochschule Computertechnik
08	Berufsbezogen, Ausbildung zum Versicherungsfachmann.
11	Sprachkurs Französisch, Weiterbildungskurs Projektmanagement
14	Workshop, Teambildungskurs
18	Weiterbildung im Krankenhaus, Rehamaßnahmen
19	Erste-Hilfe-Kurs
20	Deutsch-Kurs, PC-Kurs, „Küche und Hygiene“, Erste-Hilfe-Kurs
25	Kurse zu berufsbezogenen Themen und zur Bewerbungshilfe.

Empfehlung:

Kürzen. Man könnte den gesamten ersten Satz des ersten Abschnitts streichen, da die dort gegebenen Informationen ohnehin redundant sind. Den zweiten Abschnitt kann man ebenso streichen. Wir schlagen folgende Formulierung vor:

„Haben Sie in den letzten 12 Monaten, also seit xx xx, an irgendwelchen Kursen teilgenommen, z.B. Weiterbildungskurse, VHS-Kurse, Fernkurse, workshops, Freizeitkurse {{ggfs noch die anderen Kurse aus der derzeitigen Frageformulierung, aber möglichst kürzen}}, egal ob berufsbezogen oder nicht berufsbezogen?“. Wär' deutlich kürzer und würde das Gleiche messen.

Wir möchten Ihnen nun einige Fragen zu Ihrem derzeitigen Beschäftigungsstatus und, falls das auf Sie zutrifft, über Ihre bisherige Berufstätigkeit stellen.

C1a Sind Sie erwerbstätig? Gemeint sind alle Arten bezahlter Arbeit von mindestens 1 Stunde pro Woche, ob selbstständig oder als Arbeitnehmer.

CODE	ID
Ja	12
Nein	12

TP 10 als Mithelfende im Familienbetrieb kann sich hier nicht einordnen.

Befund:

Die Frage ist für die Testpersonen – sieht man von TP 10 ab – leicht zu beantworten. Allerdings wird von Interviewer-Seite kritisiert, dass man die hier gewünschte Information schon aus vorhergehenden Fragen kennt, wenn z.B. jemand schon bei der Eingangsfrage angegeben hat, arbeitslos oder Rentner zu sein. Aber das ist im Ende eine Frage der Fragensukzession.

Auf Rückfrage durch die Interviewer geben fast alle TP an, dass sie beim Beantworten der Frage bewusst mit dem Stimulus „1 Stunde pro Woche“ umgegangen seien, wengleich die meisten der erwerbstätigen TP von den berichteten durchschnittlichen Arbeitszeiten her gesehen selbst voll- oder teilzeiterwerbstätig sind.

Wir möchten aber darauf hinweisen, dass Frage C1a zu Verwirrungen führen kann bei Personen, die eingangs bei Frage A3 etwas anderes als 01 oder 02 angegeben haben. Bei diesen Personen kommt es zu einer Art Statusinkonsistenz, weil sie das Interview als Student, als Rentner oder als Arbeitsloser beginnen und jetzt plötzlich zu Erwerb-

stätigen werden, weil sie 2 Stunden in der Woche gegen Entgelt Prospekte verteilen. Wir führen das Problem vorrangig auf den Begriff „erwerbstätig“ zurück und schlagen deshalb folgende Formulierungsänderung vor:

Empfehlung:

„Wir möchten stellen. Haben Sie in der vergangenen Woche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung gearbeitet?“

C1b Arbeiten Sie unbezahlt mindestens 1 Stunde pro Woche für eine eigene Firma oder die Firma eines Verwandten?

CODE	N
Ja	3
Nein	10

Befund:

Ohne Befund. Die Vorstellungen darüber, welche Tätigkeiten hier gemeint sein könnten, wurden sowohl bei den Ja's als auch bei den Nein's abgefragt. Hier die Ergebnisse:

ID	Antwort
02	Wenn mein Vater eine Maurerei besitzt und ich für ihn die Verwaltung mache.
05	Keine Angabe (missing)
04	Nur der Haushalt, das mache ich auch unbezahlt.
07	Nein, an und für sich nicht. Kann ich nicht.
10	Ja, ich selbst
11	Wenn z. B. Büroarbeiten übernommen werden, unbezahlt
12	Das sind Selbstständige. Wenn ich für eine eigene Firma arbeite bin ich selbstständig. Jeder Zahnarzt der seine eigene Praxis, jeder Rechtsanwalt.
16	Ein Beispiel? Was er da machen könnte in der Stunde. Na z.B. putzen, oder was vorbereiten für den nächsten Tag, oder als Aushilfe das Telefon bedienen oder was umzugestalten
17	Ja was soll ich da als Beispiel sagen? Die Frage verstehe ich nicht so ganz. {Int. liest die Frage noch einmal vor} Also die Frage ist nicht gut formuliert.
18	Ob ich jemanden kenne, der so was macht? Da müsste ich jetzt überlegen. {Int. wiederholt die Frage} Ja, ich kenne jemand, die macht die Büroarbeit im Betrieb ihres Mannes
22	>INT muss die Frage wiederholen< TP: Ich helf meiner Oma halt beim Staubsaugen, einkaufen halt, aber ansonsten war es das halt.
24	Wenn jemand im Familienbetrieb mithilft, z.B. Kartons schleppt oder Rechnungen sortiert
25	Wenn mein Vater eine Firma besitzt und ich helfe ihm, wenn eine Lieferung kommt, Einlagerung und so.

C2 Haben Sie derzeit eine Arbeit oder mehr als eine Arbeit?

CODE	N
Eine Arbeit	10
Mehr als eine Arbeit	3

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Frage belassen.

C7a Waren Sie irgendwann einmal arbeitslos (das heißt nicht erwerbstätig und auf der Suche nach bezahlter Arbeit)?

CODE	N
Ja	8
Nein	9

Befund:

Die Frage geht nur an Personen, die derzeit nicht arbeitslos gemeldet und auf der Suche nach einer Arbeit sind. Unklar bleibt, ob „unechte“ Arbeitslosigkeit mit der Frage abgedeckt werden soll; unter „unechter“ Arbeitslosigkeit verstehen wir z.B. die Zeit zwischen Abitur und Aufnahme eines Studiums, in der Leute zwar nicht erwerbstätig sind, aber einen Job zur Überbrückung suchen. Insgesamt wird die Frage aber mit großer subjektiver Sicherheit beantwortet, und alle Testpersonen bis auf eine hatten bei ihrer Antwort berücksichtigt, dass „arbeitslos“ in der Frage gleichgestellt war mit „nicht erwerbstätig und auf der Suche nach bezahlter Arbeit“.

Empfehlung:

Frage belassen.

C7b Wenn Sie alle Zeiträume, in denen Sie arbeitslos waren, zusammenzählen, wie lange sind Sie schon bzw. waren Sie dann insgesamt arbeitslos?

Int.: Liste C7b vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

- 1 Bis zu 3 Monaten
- 2 4-6 Monate
- 3 7-11 Monate
- 4 1-2 Jahre
- 5 3-5 Jahre
- 6 Mehr als 5 Jahre

CODE	N
1	3
2	3
3	1
4	5
5	1
6	2

Befund:

Die Frage geht an Personen, die aktuell arbeitslos oder irgendwann einmal arbeitslos gewesen sind. Dabei zeigt sich auch hier das Problem „unechter“ Arbeitslosigkeit. Ansonsten keine Befunde, falt allen Testpersonen war es nach eigener Angabe „eher leicht“, die Frage zu beantworten und Zeiträume der Arbeitslosigkeit zu definieren und ggfs. zusammenzurechnen.

Empfehlung:

Frage belassen.

C8a (Abgesehen von den soeben genannten Zeiträumen, in denen Sie arbeitslos waren:) Haben Sie – seit Sie begonnen haben zu arbeiten – je Ihre Berufstätigkeit für mindestens ein Jahr unterbrochen? Zum Beispiel zu Ausbildungszwecken oder aus familiären Gründen.

CODE	N
Ja	5
Nein	17

Befund:

Die Frage geht an Personen, die aktuell berufstätig oder irgendwann berufstätig gewesen sind. Alle 5 Ja-Sager geben familiäre Gründe für ihre längere Unterbrechung an. Ansonsten keine Befunde.

Empfehlung:

Frage belassen.

- C8b** Für wie viele Jahre haben Sie Ihre Berufstätigkeit insgesamt unterbrochen? Zählen Sie die eben erwähnten Zeiträume, in denen Sie arbeitslos waren, nicht dazu.

Interviewer: Runden Sie alle Zahlen auf die nächste ganze Zahl auf oder ab.

Anzahl der Jahre: _____

ID	Antwort
03	3 Jahre
09	2 Jahre
16	21 Jahre, so alt mein ältester Sohn ist
17	16 Jahre
18	Ca. 4 Jahre

Befund:

Die Frage geht nur an Personen, die bei Frage C8a mit „ja“ geantwortet haben. Ohne Befund.

Empfehlung:

Frage belassen.

- D4** (Die folgenden Fragen beziehen sich auf IHRE LETZTE ARBEIT:)
Sind/waren Sie Arbeitnehmer oder selbstständig? Mit Arbeitnehmer meinen wir eine Person, die von einem Arbeitgeber oder einer Zeitarbeitsfirma einen Lohn oder ein Gehalt erhält. Mit selbstständig meinen wir Personen, die eine eigene Firma oder zusammen mit anderen eine Firma haben, sowie Freiberufler.

CODE	ID
Arbeitnehmer	13
Selbstständig	2

TP 10 als Mithelfende im Familienbetrieb kann sich hier nicht einordnen.

Befund:

Die Frage geht sowohl an Personen, die aktuell erwerbstätig sind als auch an Personen, die aktuell nicht erwerbstätig, aber in den letzten 12 Monaten erwerbstätig gewesen sind (die sogenannten „12er“). Sie passt nicht auf Mithelfende im Familienbetrieb.

Die Frage wird als sehr lang empfunden, außerdem ist nicht jeder TP klar, warum die Begriffe „Arbeitnehmer“ und „selbstständig“ erklärt werden müssen. Jeder wisse ja wohl, ob er das eine oder das andere sei und kann sich deshalb schnell einordnen. Dies führt u.a. auch dazu, dass Testpersonen (z.B. TP 12) die Antwort schon geben, bevor die Definitionen vorgelesen sind: „Der lange Text hätte nicht vorgelesen werden müssen, ich bin definitiv Arbeitnehmer“ (TP 01).

Auch von Interviewer-Seite her wird festgehalten, dass das Vorlesen der an sich selbst erklärenden Begriffe Arbeitnehmer und Selbstständiger mit einer gewissen Peinlichkeit verbunden sei, zumal man die Antwort schon aufgrund spontaner Äußerungen bei Frage A3 seit Beginn des Interviews kenne.

Empfehlung:

Frage streichen und Trennung der Kategorie 01 „Bezahlte Arbeit/Selbständig“ in Frage A3 in 01 „Bezahlte Arbeit“ (oder gleich „Arbeitnehmer“) und 02 „Selbständig“ (oder gleich „Selbständig, Freiberufler“).

D8a Haben/Hatten Sie in Ihrer Arbeit Verantwortung als Aufsichts- oder Führungsperson?

CODE	N
Ja	5
Nein	9

TP 01 antwortet mit „teilweise“, weil sie immer dann Verantwortung als Aufsichts- oder Führungsperson habe, wenn ihr Chef nicht da sei.

Befund:

Die Frage geht sowohl an Personen, die aktuell erwerbstätig sind als auch an Personen, die aktuell nicht erwerbstätig, aber in den letzten 12 Monaten erwerbstätig gewesen sind (die sogenannten „12er“).

Um entscheiden zu können, ob die TP die von PIAAC erwartete Vorstellung von „Verantwortung als Aufsichts- oder Führungsperson“ haben, folgen hier zunächst die Antworten der Ja-Sager auf die entsprechende Probing-Frage:

ID	Antwort
08	Ich habe nebenberufliche Mitarbeiter, die ich für ihre Tätigkeit aus- und weiterbilde und natürlich auch darauf achte, dass sie ihre Arbeit richtig ausüben dass sie Termine machen, Daten aufnehmen. Das ist deren Job.
12	Also ich habe aus Drittmitteln, Mitarbeiter und Hilfskräfte angeworben, so dass wir ein Team aus 20 Personen hatten und ich jedem seine Aufgabe auf den Leib geschneidert habe. So dass ich ein diversity Management geübt habe.
15	Ich bin Justizvollzugsbeamter im Gefängnis xx und habe den Gefangenen gegenüber Aufsichts- und Führungstätigkeit
18	Das war Aufsichtstätigkeit in Bezug auf die Schüler, die bei uns auf der Station waren und angeleitet und kontrolliert werden mussten.
19	Im Schwimmbad als Aufsicht, habe Reinigungskräfte und Praktikanten unter mir

Und hier Antworten der Nein-Sager auf die Nachfrage, was sie sich unter „Verantwortung als Aufsichts- oder Führungsperson“ vorstellen:

ID	Antwort
03	Erstkassierer, Direktor, ich bin halt nur Kassierer
05	Inhaber von Weisungsbefugnis, Fachaufsicht, Kontrolle, Rechtsaufsicht, Überprüfungsbefugnis
06	Jemand, der mit Personal- und sonstigen Ressourcen zu haushalten hat.
09	Dass er Leute unter sich hat, denen er was beibringen sollte.
11	Als Führungsperson würde ich Aufgaben delegieren an andere Personen.
13	Dass man die Arbeit im Auge hat und führt, dass man mehrere Leute unter sich hat, die man delegiert und sagt, Sie machen den Bereich, Sie den.
14	Dass man Personal unter sich hat, Aufgaben delegiert
21	Er ist der Chef, der Boss und hat die Mitarbeiter zu kontrollieren, ihnen die Ziele vorzugeben, sie zu unterstützen bei Problemen.
25	Entscheidungen treffen, zum Beispiel was Rechnungen betrifft.

Empfehlung:

Überprüfen, ob die Antworten die von PIAAC intendierte Richtung widerspiegeln.

D11a Im Vergleich zu dem, was in Ihrem Betrieb, Firma oder Organisation üblich ist, wie würden Sie die Arbeitsbelastung in den letzten 12 Monaten beschreiben? Würden Sie sagen, sie war viel höher, etwa gleich hoch oder viel geringer als im Jahr zuvor?

- 1 Viel höher als im Jahr zuvor
- 2 Etwa gleich hoch wie im Jahr zuvor
- 3 Viel geringer als im Jahr zuvor

CODE	N
1	3
2	6
3	1

TP 14 hat den Vergleich nicht vorgenommen, weil sie vor einem Jahr noch nicht gearbeitet hatte.

Befund:

Zwei der 10 hier befragten TP war es nicht klar gewesen, ob in der Frage die eigene Arbeitsbelastung oder die Arbeitsbelastung der Firma insgesamt gemeint sei. Der Zeitraum des Vergleichs („in den letzten 12 Monaten“) wird nur bedingt beim Beantworten der Frage berücksichtigt, daneben werden im Paraphrasing andere Zeitperspektiven artikuliert: „letztes Jahr“, „vor einem Jahr“, „im Jahr zuvor“, „in den letzten Jahren“, „in der letzten Zeit“. Offensichtlich muss der gewünschte Zeitraum deutlicher zum Ausdruck gebracht werden. Verglichen werden zumeist Veränderungen in der Auftragslage, im Arbeits- bzw. Zeitaufwand, aber auch Veränderungen in der Mitarbeiterzahl, im wahrgenommenen Stress oder in der Terminmenge. Darüber hinaus dürfte es sehr schwierig sein, die Arbeitsbelastung in größeren Unternehmen mit unterschiedlichsten Arbeitsfeldern realistisch einzuschätzen (wir wissen nicht, wie z.B. die

Arbeitsbelastung in anderen Bereichen der GESIS aussieht, schon gar nicht von Bereichen an anderen Standorten). Alles in allem liegt dem Beantworten der Frage ein Sammelsurium von Bewertungskriterien für den zeitlichen Bezug und für die Veränderungen zugrunde.

Empfehlung:

Da dies eine Vergleichbarkeit der Daten nicht mehr gewährleistet, empfehlen wir die ersatzlose Streichung der Frage.

Alternativ folgender Formulierungsvorschlag: Bei der nächsten Frage geht es um Ihre persönliche Arbeitsbelastung in den letzten 12 Monaten, also von xx. 20xx bis yy. 20yy: War Ihre persönliche Arbeitsbelastung in den letzten 12 Monaten im Vergleich zu Ihrer üblichen Arbeitsbelastung {{ggfs. „im Vergleich zu den Jahren davor“ oder „im Vergleich zu den letzten x Jahren davor}} sehr viel höher, ...?“.

Diese Empfehlung würde den Aufwand der Befragungspersonen dadurch reduzieren, dass man nicht mehr an „die Firma“ denken muss, sondern nur noch an seine eigene Belastung.

D12a Wie lange brauchen/brauchten Sie etwa, um zu Ihrer Arbeitsstelle zu kommen?

Int.: Liste D12a vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

- 1 Weniger als 15 Minuten
- 2 Mindestens 15 Minuten, aber weniger als 30 Minuten
- 3 Mindestens 30 Minuten, aber weniger als 1 Stunde
- 4 Mindestens 1 Stunde, aber weniger als 2 Stunden
- 5 Mindestens 2 Stunden

CODE	N
1	9
2	4
3	1
4	
5	1

Befund:

An sich funktioniert die Frage gut, aber vereinzelt treffen wir auf die bekannten Probleme: Personen haben unterschiedliche oder häufig wechselnde Arbeitsstellen („muss ich unterscheiden in Redaktion und Architekturbüro“ – TP 06), Personen arbeiten als Selbständige im eigenen Haus („vom Schlafzimmer ins Büro“ – TP 08) oder kommen nicht immer auf die gleiche Weise zur Arbeit („Das war eine Stunde. Außer wenn ich mit dem Auto gefahren bin, da war ich schneller“ – TP 25, ähnlich TP21). Es zeigt sich durch Probing-Fragen, dass 9 der 15 Testpersonen nicht immer mit dem gleichen Vehikel zur Arbeit kommen.

Empfehlung:

Änderung der Frageformulierung in „Wie lange brauchen Sie normalerweise, um zu Ihrer Arbeitsstelle zu kommen?“ und Ergänzung der Kategorien durch „Arbeitsplatz in der Wohnung/im Haus“. Um das Problem der häufig wechselnden Arbeitsstellen besser in den Griff zu bekommen, sollte man vielleicht vorab fragen, ob die Leute normalerweise immer die gleiche Arbeitsstelle aufsuchen, oder ob sie häufig wechselnde oder unterschiedliche Arbeitsstellen haben.

D15a Für die meisten beruflichen Tätigkeiten braucht man eine bestimmte Qualifikation, um die Stelle überhaupt zu BEKOMMEN. Dies ist unter Umständen nicht dieselbe wie das, was man braucht, um die Tätigkeit tatsächlich AUSZÜBEN. Wenn sich heute jemand um Ihre Stelle bewerben würde, welche Ausbildungsqualifikation würde er/sie brauchen, um die Stelle zu bekommen?

D15a1 Mindestens diesen allgemeinbildenden Schulabschluss:
Int.: Liste D15a1 vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

1. Keine Schule besucht oder Abgang vor Ende der Grundschule
2. Von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss
3. Hauptschulabschluss
4. Realschulabschluss (Mittlere Reife)
5. Fachhochschulreife, Abschluss Fachoberschule
6. Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/ Abitur
7. Einen anderen Schulabschluss, und zwar _____

CODE	N
1	1
2	
3	5
4	2
5	1
6	2
7	

D15a2 Mindestens diesen beruflichen Ausbildungsabschluss:

Int.: Liste D15a2 vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

1. Keinen beruflichen Abschluss
2. Beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen
3. Beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Kollegschule oder Schule des Gesundheitswesens (1-jährig)) abgeschlossen
4. Ausbildung an einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie oder Schule des Gesundheitswesens (2 bis 3-jährig) abgeschlossen
5. Fachhochschulabschluss; Ingenieurschulabschluss
6. Hochschulabschluss (Bachelor)
7. Hochschulabschluss (Master, Diplom, Magister, Staatsexamen)
8. Promotion
9. Einen anderen beruflichen Abschluss, und zwar:

CODE	N
1	3
2	4
3	
4	1
5	
6	1
7	
8	1
9	

weiß nicht	1
------------	---

Befund:

8 der 11 TP fanden es eher leicht, diese Frage zu beantworten, wobei sich die Antworten zumeist an der eigenen Person orientierten („Ich bin nach mir gegangen, was ich damals machen musste.“ – TP03; „Ich habe überlegt, was ich mache und da denke ich ... An mich selbst gedacht“ – TP 10).

Nur eine TP konnte mit der Frage nichts anfangen und antwortete deshalb mit „weiß nicht“, oder genauer gesagt: „Ich habe das alles nicht richtig verstanden“.

Interviewer melden zurück, dass sie nicht wussten, was sie eigentlich genau machen sollten, weil die beiden Nachfragen 15a1 und 15a2 eigentlich keine seien.

Empfehlung:

Bereits in der ersten Fragestellung den Schulabschluss integrieren:

“Für die meisten beruflichen Tätigkeiten braucht man eine bestimmte Qualifikation, um die Stelle überhaupt zu BEKOMMEN. Dies ist unter Umständen nicht dieselbe wie das, was man braucht, um die Tätigkeit tatsächlich AUSZÜBEN. Wenn sich heute jemand um Ihre Stelle bewerben würde, welchen Schulabschluss müsste er mindestens haben?” Und dann weiter mit „Und welchen beruflichen Ausbildungsabschluss müsste er mindestens haben?“.

D15b Denken Sie nun an die auf dieser Ausbildungsstufe erworbenen Fähigkeiten. Was meinen Sie: Ist diese Ausbildungsstufe notwendig, um diese Arbeit zufriedenstellend auszuüben, würde auch eine niedrigere Ausbildungsstufe ausreichen oder wäre eine höhere Ausbildungsstufe nötig?

- 1 Diese Stufe ist notwendig
- 2 Eine niedrigere Stufe würde ausreichen
- 3 Eine höhere Stufe wäre nötig

Code	N
1	4
2	4
3	1

Keine Angabe	2
--------------	---

Befund:

Die zwei missings kommen dadurch zustande, dass die Frage an zwei TP nicht mehr gestellt worden ist, weil vorher bei Frage 15a gesagt wurde, dass keinerlei Voraussetzungen gestellt würden. Dies sollte man bei der Filterführung von Frage 15a berücksichtigen.

Von Interviewer-Seite her wird kritisiert, dass der Bezug „dieser“ im ersten Satz der Fragestellung unklar ist. Soll damit der genannte Schulabschluss oder der genannte berufliche Ausbildungsabschluss gemeint sein?

Drei von 9 TP fanden es „eher schwer“, die Frage zu beantworten, zum einen weil die Frage „kompliziert gestellt“ sei (TP 15), zum anderen weil das „ne komische Frage“ sei.

Empfehlung:

Den Filterhinweis berücksichtigen und den Bezug „dieser“ in der Frage verdeutlichen, ansonsten Frage belassen.

D15c Wenn sich heute jemand um Ihre Stelle bewerben würde, wie viel Arbeitserfahrung in dem betreffenden Bereich wäre nötig, um diese Stelle zu bekommen?

Int.: Liste D15c vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

1. Keine
2. Weniger als 1 Monat
3. 1-6 Monate
4. 7-11 Monate
5. 1-2 Jahre
6. 3-5 Jahre
7. 6-10 Jahre
8. Mehr als 10 Jahre

CODE	N
1	6
2	2
3	
4	1
5	2
6	
7	
8	

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Frage belassen.

D18a Haben Sie in den letzten 4 Wochen ein informelles Training am Arbeitsplatz durch Führungspersonen, Vorgesetzte oder Betreuer erhalten?

CODE	N
Ja	2
Nein	9

Befund:

Nur zwei der 11 hier befragten TP hat in den letzten vier Wochen ein informelles Training am Arbeitsplatz absolviert („andere Arbeitsweise oder dass der Geschäftsablauf anders wird“ – TP 10; „Einführung in die Technik der Filterspülung, 2 Stunden“ – TP 19). Aber auch diejenigen TP, die mit „nein“ geantwortet haben, konnten durchweg

nachvollziehbare und zutreffende Antworten geben auf die Probing-Frage, was man sich unter „informelles Training am Arbeitsplatz“ vorzustellen habe.

Empfehlung:

Frage belassen.

D21a Wechseln/wechselten Sie sich mit Ihren Kollegen/Kolleginnen bei der Erledigung von Aufgaben ab?

CODE	N
Ja	7
Nein	7

TP 15 konnte sich nicht festlegen und antwortete mit „gelegentlich“.

Befund:

Die Frage geht sowohl an Personen, die aktuell erwerbstätig sind als auch an Personen, die aktuell nicht erwerbstätig, aber in den letzten 12 Monaten erwerbstätig gewesen sind (die sogenannten „12er“).

Um entscheiden zu können, ob die TP die von PIAAC erwartete Vorstellung von Wechsel bei der Erledigung von Aufgaben haben, folgen hier zunächst die Antworten der Ja-Sager auf die entsprechende Probing-Frage:

ID	Antwort
01	Jeder hat seinen Aufgabenbereich, und wenn sich die Bereiche überschneiden wird getauscht. Wenn ich mehr zu tun habe, nimmt mir der Kollege was ab. Jeder hat sein Projekt und das bearbeitet der, aber dir Projekte werden unterschiedlich verteilt.
11	Per E-Mail hat man koordiniert, wer welche Aufgaben macht. Wer etwas fertig macht, was ein anderer begonnen hat. Da hat man sich abgesprochen.
14	Abwechseln mit Kollegen bei gleichen Aufgaben.
15	Bei Dienstübergabe, was z.B. liegen geblieben ist, macht dann der andere, der übernimmt die Schicht.
18	Gleiche Tätigkeiten müssen ja öfter geschehen an einem Tag, und dass ich jetzt nicht unbedingt immer die war, die diese Tätigkeit ausgeführt hat. Ich hab das gemacht, und nächstes mal habe ich dann meine Kollegin gebeten, ob sie das übernehmen könnte
19	Als Frühschicht macht man andere Dinge als die Spätschicht
21	Der eine ist im Urlaub, da muss ich ran die Aufgaben erledigen. Sonst gibt es keinen Wechsel, jeder hat klar definierte Aufgaben.
25	Einmal hab ich die Post geholt, mal meine Kollegin. Oder wir haben uns abgewechselt beim Ausfüllen von EDV-Listen.

Empfehlung:

Überprüfen, ob die Antworten die von PIAAC intendierte Richtung widerspiegeln.

D25 Wie würden Sie Ihr derzeitiges Einkommen im Vergleich zu Ihrem Einkommen vor einem Jahr einschätzen? Würden Sie sagen, es ist deutlich gestiegen, ist etwas gestiegen, ist in etwa gleich geblieben, ist etwas gesunken oder ist deutlich gesunken?

- 1 Deutlich gestiegen
- 2 Etwas gestiegen
- 3 Etwa gleich geblieben
- 4 Etwas gesunken
- 5 Deutlich gesunken

CODE	N
1	4
2	1
3	3
4	1
5	2

Befund:

Die Frage war von allen TP leicht zu beantworten; TP 14 hat beim Vergleich allerdings spontan darauf hingewiesen, dass sie vor einem Jahr noch kein eigenes Einkommen hatte.

Zwei der TP gaben auf Nachfrage an, das Haushaltseinkommen bewertet zu haben, alle anderen haben nur an ihr persönliches Einkommen gedacht. Etwa die Hälfte der TP hat beim Beantworten auch berücksichtigt, dass sich der Wert des Geldes im Laufe des letzten Jahres verändert hat.

Empfehlung:

Zunächst einmal sollte in der Fragestellung deutlich gemacht werden, ob es sich bei dem zu bewertenden Einkommen um das persönliche oder das Haushalts-Einkommen handeln soll, was schlicht durch entsprechende Erweiterung in der Originalfrage geschehen kann.

Darüber hinaus sollte die Kategorie „hatte vor einem Jahr kein eigenes Einkommen“ als Interviewerkategorie aufgenommen werden.

E10 Bitte sagen Sie mir, im welchem Ausmaß die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

Int.: Liste E10 vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

E10a Numerische und mathematische Aufgaben, die sich mir stellen, bewältige ich erfolgreich.

- 1 Überhaupt nicht
- 2 -
- 3 -
- 4 -
- 5 In einem sehr hohem Maße

CODE	N
1	1
2	3
3	9
4	10
5	1

E10b Wenn sich mir neue und unbekannte numerische oder mathematische Aufgaben stellen, bin ich zuversichtlich, dass ich sie gut bewältigen kann.

- 1 Überhaupt nicht
- 2 -
- 3 -
- 4 -
- 5 In einem sehr hohem Maße

CODE	N
1	3
2	6
3	6
4	8
5	1

Befund:

Die Fragen E10 a und b gehen wieder an alle TP. Eine davon konnte die Frage nicht beantworten, weil sie spontan zugeben musste, dass sie den Begriff „numerisch“ nicht verstanden hat. Zwei TP hatten Probleme mit der Frageformulierung und zwei mit der Skala; TP 16 fasst das so zusammen: „Das mit der Skala habe ich nicht verstanden. Das müssten Sie erst erklären“.

Interessant waren die Antworten auf die Nachfrage, was man sich unter „numerische und mathematische Aufgaben“ vorstelle.

Zunächst einmal gab es niemanden, der keine Definition geben konnte, aber doch mindestens 2 TP, deren Definition ein wenig „weit hergeholt“ war, z.B.: „Zahlungslisten erstellen oder Einkommenssteuernachweise“ (TP 25).

Ansonsten finden sich sehr unterschiedliche Beispiele für „numerische und mathematische Aufgaben“, die wir im folgenden gekürzt darstellen; aus dieser Darstellung ist auch erkennbar, dass nicht deutlich wird, ob mathematisch und numerisch das Gleiche oder Unterschiedliches ist. Man erkennt darüber hinaus auch, dass der Begriff „numerisch“ derjenige ist, der mehr Probleme macht, mit dem die TP weniger gut umgehen können bzw. den sie gar nicht verstehen.

ID	Antwort
01	Mathematische Aufgaben haben was mit Rechnen zu tun. Numerische Aufgaben, das ist einfach logisches Denken, Abläufe reinbekommen bzw. zu erfassen
02	Zum Beispiel statistische Probleme, oder ganz einfach rechnen. Zum Beispiel ganz simpel wenn ich Einkaufen gehe und ein Rechnung bezahlen muss
04	Zum Beispiel rechnen, irgendwas Rechnerisches. Mal und geteilt, plus Minus. Am Monatsende muss ich rechnen, ob ich noch Geld habe.
05	Alles was mit Zahlen zu tun hat. Rechenoperationen zu lösen und zu rechnen.
06	Numerik ist ein Teilgebiet der Mathematik. Ist eine Wissenschaft mit Bereich Analysis, Algebra, Numerik, Wahrscheinlichkeitslehre, Logik, Mengenlehre. Habe mich aber noch nicht so richtig mit Numerik befasst. Genaues weiß ich nicht.
07	Mathematisch das ist Rechnen allgemein, numerisch sind Aufzählungen
08	Neue Produkte, die ja mit unterschiedlichen Tarifen und Möglichkeiten versehen sind. {Auf Rückfrage des Int. nach Unterschied zwischen numerisch und mathematisch:} Numerisch ist fortlaufend, mathematisch ist neu berechnet, da ist schon ein Unterschied.
09	Wenn mir jetzt irgendeiner Mordsrechnung hinlegt und ich soll sie ihm dann ausrechnen. Also ich würde, das jetzt als Beispiel, meine Kinder die gehen ja in die Grundschule und das bekomme ich schon noch auf die Reihe. Aber wenn die jetzt in ne höhere Schule gehen, dann denke ich wird's doch schwierig.
10	Rechnen, Zahlen. {Auf Rückfrage Int, ob zwischen numerisch und mathematisch ein Unterschied besteht} Das weiß ich nicht.
11	Einfach normale Rechenaufgaben mit Zahlen. {Auf Rückfrage:} Kein Unterschied zwischen numerisch und mathematisch.
12	Der eine Bereich ist so etwas wie Buchhaltung und der andere ist das wissenschaftliche angehend. Mathematisch - naturwissenschaftliche Fakultät oder auch Mathe Leistungskurs.
13	Da habe ich sofort an einen Mathetest gedacht oder im Einstellungstest die mathematischen Aufgaben.
14	Matheaufgaben, Mathe-Abi, mathematische Rätsel
15	Mathematische Rechnungen, numerisch ist der Reihenfolge nach. Ist nicht das gleiche
16	Was mit Rechnen, und da bin ich nicht so gut. Das ist das Mathematische. Das andere habe ich nicht verstanden, wenn ich ehrlich bin.
17	Numerisch ist mir kein Begriff, aber mathematisch, das ist die allgemeine Mathematik. Numerisch ist mir nicht bekannt. Was bedeutet das?

18	Oh Mann! Irgendwelche Rechenlösungen, irgendwelche mathematischen komplizierten Rechnungen oder irgendwelche Rätsel im Heft, die mit Zahlen zu tun haben. {auf Nachfrage Int.} Numerisch und mathematisch ist nicht der gleiche Begriff. Aber erklären kann ich das nicht, das ist jetzt aber wirklich schwierig. Ich weiß nicht.
19	Habe das auf die Schule bezogen und auf meinen Beruf, z.B. Chlorberechnung im Schwimmbecken
20	Mathematik, allgemeine Rechenaufgabe
21	Ich stell mir da eher irgendwelche komplexen Algorithmen oder irgendwelche mathematischen, physikalischen Formeln, die man verstehen muss. Ich stell mir gerade Rechenaufgaben aus dem Physikbuch vor und die können dann möglichst kompliziert sein.
22	Irgendwas mit Mathematikaufgaben, Räumlichkeiten. Ich habe das Wort noch nie vorher gehört.
23	Zum Beispiel einen komplizierten Dreisatz.
24	1. Mathematische Unterrichtsprogramme, z.B. Aufgaben beim Abitur 2. Statistikübungen im Studium
25	Zahlungslisten erstellen oder Einkommensteuernachweise.

Empfehlung:

Der Bitte von TP 16 um Skalenerklärung Folge leisten. Ohnehin sollten Skalen bei ihrem ersten Auftreten im Fragebogen erklärt werden.

Ansonsten sollte man auf den Begriff „numerisch“ ganz verzichten, weil er häufig nicht oder nicht richtig verstanden wird.

E11 Haben Sie je einen PC oder einen Laptop benutzt?

CODE	ID
Ja	22
Nein	3

Befund:

Die Frage wirkt natürlich bei vielen TP eher belustigend, aber immerhin drei von 25 TP haben keinerlei PC-Erfahrung. Wer PC-Erfahrung hat, kann in den meisten Fällen auch selbständig mit dem PC umgehen, macht das relativ regelmäßig und zu den unterschiedlichsten Zwecken (vom Surfen im Netz bis hin zu Bankgeschäften abwickeln oder zum Telefonieren). Ansonsten keine Befunde.

Empfehlung:

Frage belassen.

E13 In den folgenden Fragen geht es um die Nutzung von Computer oder Internet im Rahmen Ihrer Arbeit/Ihrer letzten Arbeit/Ihrer Ausbildung oder Ihres Studiums. Wie oft...

Int.: Liste E 13 vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

	1	2	3	4	5
a. benutzen/benutzten Sie E-Mail?					
b. suchen/suchten Sie Informationen im Internet?					
c. führen/führten Sie Transaktionen im Internet durch (z.B. Kauf oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen, Online-Banking)?					
d. benutzen/benutzten Sie ein Tabellenkalkulationsprogramm?					
e. benutzen/benutzten Sie ein Textverarbeitungsprogramm?					
f. speichern/speicherten, öffnen/öffneten oder ordnen/ordneten Sie Dateien am Computer?					
g. programmieren/programmierten oder schreiben/schrieben Sie Computercodes?					
h. nehmen/nahmen Sie an Echtzeitdiskussionen im Internet teil (z. B. Online-Konferenzen, Chatgruppen)?					

- 1 Mindestens einmal pro Tag
- 2 Mindestens einmal pro Woche
- 3 Mindestens einmal pro Monat
- 4 Seltener als einmal pro Monat
- 5 Nie

E13 Wie oft...

a. benutzen/benutzten Sie E-Mail?

CODE	N
1	12
2	4
5	3

Befund:

Eigentlich kein Befund, aber es zeigt sich hier wie auch bei den folgenden Items immer wieder, dass die TP die Antwortskala nicht immer richtig verwenden (z.B. „einmal am Tag“ oder „täglich“ anstelle von „mindestens einmal pro Tag“ oder „mindestens einmal am Tag ist zu viel, mindestens einmal pro Woche ist zu wenig“).

Empfehlung:

Item belassen, aber die Antwortskala grundsätzlich überdenken.

b. suchen/suchten Sie Informationen im Internet?

CODE	N
1	6
2	7
3	2
4	1
5	2

Befund:

Sechs TP antworten spontan mit „Ja“, weil die Eingangsfrage „Wie oft...“ nicht wiederholt, sondern nur die Teilfrage „suchen Sie Informationen im Internet?“ gestellt wird. Dies gilt auch für die folgenden Items. Wir werden bei diesen folgenden Items nicht mehr gesondert darauf hinweisen.

Empfehlung:

Grundsätzlich bei jedem Item mit „Wie oft...“ einleiten oder die Worte „Wie oft...?“ mit auf die Liste nehmen. Wir werden diesen Hinweis im folgenden nicht mehr machen.

c. führen/führten Sie Transaktionen im Internet durch (z.B. Kauf oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen, Online-Banking)?

CODE	N
1	2
2	3
3	3
4	1
5	8

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Item belassen.

d. benutzen/benutzten Sie ein Tabellenkalkulationsprogramm?

CODE	N
1	4
2	2
4	4
5	8
weiß nicht	1

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Item belassen.

e. benutzen/benutzten Sie ein Textverarbeitungsprogramm?

CODE	N
1	8
2	3
3	2
4	2
5	3

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Item belassen.

f. speichern/speicherten, öffnen/öffneten oder ordnen/ordneten Sie Dateien am Computer?

CODE	N
1	9
2	6
3	1
4	2
5	1

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Item belassen.

g. programmieren/programmierten oder schreiben/schrieben Sie Computercodes?

CODE	N
1	1
3	1
4	2
5	15

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Item belassen.

h. nehmen/nahmen Sie an Echtzeitdiskussionen im Internet teil (z. B. Online-Konferenzen, Chatgruppen)?

CODE	ID
1	1
4	1
5	17

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Item belassen.

Im Grund genommen funktioniert die Itembatterie an sich schon gut, aber neben der Empfehlung, die Antwortskala noch einmal zu überdenken stellen wir als zweite Empfehlung die Fokussierung auf die berufliche Nutzung des PC bereits im Rahmen der Frageformulierung in den Vordergrund. Immerhin haben 6 der 19 TP auf Rückfrage zugegeben, bei ihrer Antwort auch an den privaten Bereich gedacht zu haben. Der Hinweis auf die Nutzung ausschließlich im Berufsleben muss bereits bei der Eingangsfrage noch deutlicher gemacht werden.

Auf eine entsprechende Rückfrage zeigte sich noch einmal, dass die Items selbst völlig unproblematisch waren. Auf die Frage, bei welchen der Items die TP Sie nicht ganz sicher seien, um was es sich genau handele, ergab sich die folgende Verteilung:

Aussage	N
d.	2
g.	3
h.	2

Bei allen sicher	9
------------------	---

Bei Item d war man sich nicht sicher, ob damit Excel gemeint sei. Bei Item e wusste eine Person nicht, was ein Textverarbeitungsprogramm sei, die anderen waren sich nicht sicher, ob damit Word gemeint sei. Die meisten Unsicherheiten bestanden bei Item g, auch hier war man sich nicht sicher, was eigentlich ein Computercode sei. Und auch die „Echtzeitdiskussion“ ist nicht allen TP bekannt.

Aber alles in allem kann man die Items belassen.

E14 In den folgenden Fragen geht es um die Nutzung von Computer oder Internet im Alltag. Dabei geht es nicht um die Nutzung von Computer oder Internet als Teil Ihrer Arbeit/Ihrer letzten Arbeit/Ihrer Ausbildung oder Ihres Studiums. Wie oft...

Int.: Liste E 14 vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

	1	2	3	4	5
i. benutzen/benutzten Sie E-Mail?					
j. suchen/suchten Sie Informationen im Internet?					
k. führen/führten Sie Transaktionen im Internet durch (z.B. Kauf oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen, Online-Banking)?					
l. benutzen/benutzten Sie ein Tabellenkalkulationsprogramm?					
m. benutzen/benutzten Sie ein Textverarbeitungsprogramm?					
n. speichern/speicherten, öffnen/öffneten oder ordnen/ordneten Sie Dateien am Computer?					
o. programmieren/programmierten oder schreiben/schrieben Sie Computercodes?					
p. nehmen/nahmen Sie an Echtzeitdiskussionen im Internet teil (z. B. Online-Konferenzen, Chatgruppen)?					

- 1 Mindestens einmal pro Tag
- 2 Mindestens einmal pro Woche
- 3 Mindestens einmal pro Monat
- 4 Seltener als einmal pro Monat
- 5 Nie

Befund:

Bei Frage E14 tauchen erwartungsgemäß die gleichen Probleme auf wie bei E13, handelt es sich doch um deren „Alltagsnutzungsvariante“. Von daher stellen wir nur die numerischen Ergebnisse vor und verweisen auf die Befunde bei E13. Und wir verweisen darauf, dass bei E14 alle Befragten angaben, sie hätten jetzt beim Antworten der Frage nur an ihren Alltag gedacht. Dies erklärt sich wohl dadurch, dass die Erwerbstätigen gerade zur beruflichen Nutzung von PCs befragt worden sind und von daher leichter auf den Alltag zu führen sind bzw. dadurch, dass jetzt auch TP befragt werden, die nicht erwerbstätig sind, folglich also nichts außer Alltag haben.

Jetzt die numerischen Ergebnisse:

E14 Wie oft...

i. benutzen/benutzten Sie E-Mail?

CODE	N
1	13
2	6

j. suchen/suchten Sie Informationen im Internet?

CODE	N
1	8
2	9
3	1
4	1

k. führen/führten Sie Transaktionen im Internet durch (z.B. Kauf oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen, Online-Banking)?

CODE	N
1	1
2	3
3	9
4	3
5	3

l. benutzen/benutzten Sie ein Tabellenkalkulationsprogramm?

CODE	ID
2	3
3	3
4	4
5	9

m. benutzen/benutzten Sie ein Textverarbeitungsprogramm?

CODE	ID
1	2
2	8
3	3
4	5
5	1

n. speichern/speicherten, öffnen/öffneten oder ordnen/ordneten Sie Dateien am Computer?

CODE	ID
1	9
2	4
3	3
4	3
5	1

o. programmieren/programmierten oder schreiben/schrieben Sie Computercodes?

CODE	ID
2	1
4	3
5	16

p. nehmen/nahmen Sie an Echtzeitdiskussionen im Internet teil (z. B. Online-Konferenzen, Chatgruppen)?

CODE	ID
1	1
2	2
4	1
5	5

Keine Angabe	1
--------------	---

Empfehlung:

Wie bei E13.

H11 In etwa wie viele Bücher hatten Ihre Eltern / Ihre Erziehungsberechtigten in ihrem Haushalt als Sie 15 Jahre alt waren? Zählen Sie Zeitschriften, Zeitungen oder Schulbücher nicht dazu. Als Hilfe: Ein Regalmeter entspricht etwa 40 Büchern.

Int.: Liste H11 vorlegen und betreffende Kennziffer kringeln.

- 1 Bis zu 10
- 2 11-25
- 3 26-100
- 4 101-200
- 5 201-500
- 6 Mehr als 500

CODE	N
1	7
2	4
3	5
4	3
5	4
6	3

Befund:

Die Frage war von der Hälfte der TP „eher schwer“ zu beantworten, weil zum einen die Kindheit schon relativ lange zurückliegt, zum anderen die Vorstellung von Bücher-Regalen nicht unbedingt in der Realität widerspiegelt wird („Schwer, weil wir so vie-

le Bücher hatten und die überall rumgestanden haben“ – TP 01; „Ein Teil der Bücher war gelagert, ein Teil im Bücherregal, ein Teil im Keller, ein Teil in Kisten, usw.“ – TP 06).

Die Frage selbst kommt hier im Pretest-Kontext doch etwas überraschend, auch wird nicht unbedingt verstanden, warum diese Frage überhaupt gestellt wird. Aber das ist natürlich nur durch den Kontext erklärbar, und sicherlich wird die Frage in der Hauptstudie nicht ganz so unvermittelt erscheinen.

Der Hinweis, dass ein Regalmeter etwa 40 Büchern entspricht, wird von 15 TP als mehr oder weniger hilfreich (von „Ja, schon“ bis „sogar notwendig“) bezeichnet, vom Rest als nicht hilfreich oder erforderlich, bis auf zwei TP, die angaben, diesen Hinweis überhaupt nicht zur Kenntnis genommen zu haben. Als schädlich wurde er allerdings in keinem Falle bewertet, so dass wir ihn durchaus belassen können.

Empfehlung:

Frage belassen.